

# Meteorologischer Monatsbericht

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal  
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **78 (1927)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### Meteorologischer Monatsbericht.

Die meteorologischen Mittelwerte des Juli lassen den Monat, ähnlich wie seinen Vorgänger, als annähernd normal temperiert, bewölkungsreich und im allgemeinen etwas zu reich an Niederschlägen erkennen. Die Monatsmittel der Temperatur liegen auf den Gipfeln und im Süden leicht — bis  $1/2^{\circ}$  — über den normalen, sonst wenige Zehntel Grade darunter. Bei der Bewölkung tritt namentlich ein Ausfall an hellen Tagen für die meisten Orte hervor. Bezüglich der Niederschläge haben der Säntis, sowie Genf ein Defizit von  $1/4$ — $1/5$  des Normalbetrages, die andern Orte Überschüsse von ebensolchem oder kleinerem Ausmaß zu verzeichnen. Die Sonnenscheindauer weicht in den meisten Gegenden etwas nach der negativen Seite hin vom Durchschnitt ab.

Das Vordringen einer atlantischen Depression über den Kanal nach Osten hat uns zum Monatsbeginn Regen mit Gewittern und eine gegen die föhlig warmen Vortage sehr erhebliche Abkühlung gebracht. Mit dem Nachdrängen hohen Druckes von Südwesten her begann am 3. eine kurze Schönwetterperiode, in der die Temperatur zu den höchsten Werten des Monats anstieg. Sie schloß in der Nacht zum 7. ab mit dem Einbruch einer von Gewittern begleiteten kalten Front. Die folgenden Tage, während denen der Kontinent unter einem ausgedehnten flachen Tiefdruck lag, waren regnerisch und trübe. Anhaltender starker Niederschlag fiel namentlich am 10. (Glarus 85 mm). Bei ungleichmäßiger, wenig ausgeprägter Druckverteilung hat dann während der nächsten Zeit meist wolfiges, zu Gewittern und gewitterigen Regen geneigtes Wetter geherrscht. Auch eine Druckverstärkung über Nordwesteuropa um den 15. änderte nichts an diesem allgemeinen Charakter der Witterung. Vom 21. an machte sich dann der Einfluß eines über England zur Ostsee ziehenden tieferen Minimums geltend, zunächst durch Aufhellung, dann, in der Nacht zum 23., durch Gewitter und starke Niederschläge beiderseits der Alpen. Mit dem rasch darnach einsetzenden Druckanstieg folgten vom 25. bis 27. heitere, trockene und sehr warme Tage. Doch sind schon am Abend des 27. mit der Hauptböenlinie eines weiteren Wirbels von neuem Gewitter mit intensivem Regen über unser Land gezogen (Lugano 75, Montreux 39 mm), und erst am 30. und 31. haben unsere Stationen wieder überwiegend heiteren Himmel zu melden gehabt.

Dr. W. Brückmann.

---

#### Inhalt von Nr. 9/10 des „Journal forestier suisse“, redigiert von Professor H. Badoux

Articles: L'érable de la Planaz. — Climat et végétation forestière. — Les qualités et l'utilisation du bois de peuplier. — Un exemple de rendement du peuplier carolin. — Au Maroc. — La protection de la nature en Finlande. — Nos morts: † Joseph Helg, ancien inspecteur des forêts dans le Jura bernois. — Affaires de la Société: Rapport annuel du Comité permanent sur l'exercice 1926/27. — Communications: Réussite d'une plantation d'épicéa sous de vieux chênes et hêtres. — Chronique: Confédération: Ecole forestière; Ecole polytechnique fédérale. — Cantons: Neuchâtel, Fribourg, Berne, Valais, St-Gall, Thurgovie, Zurich, Tessin. — Bibliographie.